

Den Kreislauf in Schwung bringen



In allen Bereichen des Lebens ist ein funktionierender Kreislauf existenziell wichtig. Bricht dieser zusammen, ist alles zu Ende. Wir leben in einer Welt, in der wahn-sinnig viel produziert und hin und her transportiert wird. Doch was geschieht mit all den Produkten, die über den Globus verteilt werden? Sie werden genutzt und wenn sie kaputt gehen oder einem nicht mehr gefallen, landen sie auf dem großen Müllberg und verrotten. Das ist eine unglaubliche Art der Ressourcenverschwendung, denn in jedem Produkt befinden sich viele Teile, die man reparieren oder recyceln könnte, wenn man wollte.



Vom 14. bis 16. Juni fanden auf dem EUREF-Campus die „Open Source Circular Economy Days Berlin“ (OSCE) im und vor dem INFRALAB am Fuße des Gasometers statt. Die OSCE Days sind ein seit 2015 erfolgreich in Berlin etabliertes Event-Format zu den Themen Kreislaufwirtschaft (Circular Economy) und transparenzbasierten Zusammenarbeitsformen. Die Veranstaltung Mitte Juni war bereits die vierte dieser Art und erste auf dem EUREF-Campus. Bislang traf sich die Community im CRCLR House auf dem Gelände der ehemaligen Kindl-Brauerei in Neukölln.

Als Teil einer globalen Bewegung konnte das Berliner Event in den letzten Jahren Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Tech- & Startup-Szene sowie NGOs zusammenbringen, um in zwangloser

Atmosphäre Kreislaufösungen zu teilen, zu diskutieren und zu entwickeln und Open Innovation als Weg zu nachhaltigem Wirtschaften zu nutzen. Zur zwanglosen Atmosphäre trug in diesem Jahr auch das Wetter bei. Viele der angebotenen Workshops konnten im Freien stattfinden. Und dem Aufruf der Veranstalter „Bringt Eure Kinder mit!“ folgten viele. Die auf den OSCE Days entwickelten Ideen kommen vor allem den kommenden Generationen zugute. Um das umzusetzen, was die Organisatoren Lucy Patterson und Lars Zimmermann mit ihrer Community an Ideen entwickeln, bedarf es eines Umdenkens vor allem der Hersteller der Millionen Produkte, die sich um uns herum befinden, von Kinderspielzeug über die Schreibtischlampe bis zum Computer.



Foto: Lars Zimmermann mit Teilnehmern eines Work-Shops

Lars Zimmermann erklärt uns, worum es geht, nämlich um eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft. Jedes Produkt besteht aus verschiedenen Rohstoffen, die wiederverwertbar sind. Ein kaputtes Radio sollte man nicht auf den Müll werfen, sondern es reparieren lassen. Nicht selten ein Problem, wenn die Reparatur den Preis der Neuanschaffung überschreitet. Es wäre aber ein gutes Geschäftsmodell, ausgemusterte Produkte wieder aufzuarbeiten und weiterzuverkaufen. Wichtig, so Lars Zimmermann, ist zu wissen, aus welchen Rohstoffen ein Produkt besteht. Dazu müssten die Hersteller mehr Transparenz zeigen. Zuviel ist geheimnisorientiert und unterliegt Patenten, die man nicht aufgeben will. Zur Weiterverarbeitung von bereits benutzten und vom Eigentümer nicht mehr benötigten Produkten ist eine offene Quelle bezüglich des Rohstoffs unerlässlich. Und darum geht es, um offene Quellen, open source. Was im Softwarebereich schon gut funktioniert, muss auch im Hardwarebereich möglich sein.

Um aber die Kreislaufwirtschaft am Laufen zu halten, so dass die Produkte und Rohstoffe so lange wie möglich verwendet und weiterverarbeitet werden können, ist es wichtig, dass die Produkte über ein einfaches,

verständliches Design verfügen. Alle Artikel sollten mit allgemein üblichen Werkzeugen repariert werden können.



Ist es wirklich notwendig, sich ein Schraubendreher-Set mit 30 verschiedenen Aufsätzen anschaffen zu müssen? Tun es nicht auch einfache Schlitz- oder Kreuzschrauben?

Die OSCEdays machen Kreislaufwirtschaft anfassbar! Wichtige Elemente des Events sind die Vernetzung von Akteuren und das praktische Ausprobieren von Lösungen. Lösungen, die dringend gebraucht werden, um das unnötige Wegwerfen und Vernichten von Rohstoffen zu verhindern. Der Anspruch der Veranstalter der OSCEdays ist ambitioniert. Es sollen Berliner Kreislaufwirtschaftsakteure zusammengebracht und die Energie gebildet werden, um Berlin zu einer führenden Kreislaufwirtschaftsstadt (Circular City) auf der Welt zu machen. Die vierte Veranstaltung hat dazu beigetragen. Und im nächsten Jahr geht es weiter.

Zu den Partnern der OSCEdays gehören neben dem INFRALAB auch die auf dem EUREF-Campus bestens bekannten Akteure InnoZ, EY ALTER, Berlin Partner, TU-Berlin und Climate KIC.

Weitere Informationen unter

2018.oscedays.berlin

Mit Lars Zimmermann sprach Ed Koch (auch Fotos)